

Acker(un)kräuter bei Zehentegg/Jauerling

Neben den Pflanzenarten der Feuchtlebensräume sind es die Artengemeinschaften der Ackerbegleitvegetation, die einerseits durch eine gülle- und herbizidintensive Landwirtschaft, andererseits durch starken Lebensraumverlust die größten Einbußen in unseren heimischen Ökosystemen hinnehmen mussten. In früherer Zeit galten die hier beschriebenen Ackerbegleiter als



Das in Österreich äußerst seltene und vom Aussterben bedrohte Eiblatt-Tännelkraut *Kicksia spuria*.
Foto R. Hehenberger

häufig oder massenhaft, wie man beispielsweise in der Flora von Nieder-Österreich (NEILREICH, 1859) nachlesen kann. Heute sucht man sie oft vergeblich. Umso erfreulicher ist es, das eine oder andere verschollene „Ackerunkraut“ wieder zu entdecken, wenn auch nur in wenigen Exemplaren, welche unerwartet und oftmals nur kurzzeitig auftreten. Die nächste Flurbereinigung, ein Fruchtwechsel oder eine Feldwegerweiterung lassen diese, meist einjährigen Arten, bald wieder verschwinden. Drei interessante und nicht alltägliche Pflanzenfunde vom Spätsommer 2019 sollen im Anschluss genannt werden. So manches LANIUS-Mitglied hat schon an einem Pflegeeinsatz westl. Zehentegg bei Heiligenblut am Jauerling, 48°18'49" N, 15°16'36" E, 509 msm, 7657/2 teilgenommen. Durch intensive

Entbuschungs- und Schlägerungsmaßnahmen konnten hier große Teile der südwestexponierten, artenreichen Kalkmagerrasen und Mähwiesen sowie skelettreiche Trockenrasenfragmente erhalten werden. Auch der nahegelegene Schwarzföhrenwald über Kalkmarmor bzw. Kalksilikaten ist Lebensraum einiger botanischer Raritäten.



Der Frühlings-Zahntrost *Odontites vernus*.
Foto R. Hehenberger

Die seltensten Vertreter der heimischen Flora hatten allerdings die Felder und Äcker der Region zu bieten. So konnte in einer Ackerbrache unterhalb der revitalisierten Rasenbereiche das in Österreich äußerst seltene und vom Aussterben bedrohte Eiblatt-Tännelkraut (*Kicksia spuria*) entdeckt werden. Im Bezirk Melk wurde dieser wärmebedürftige, recht unscheinbare Vertreter von Ackerkräutern in Stoppelfeldern und Ackerbrachen mit seinen gelblichen, innen violett überlaufenden und lang gespornten Blüten erst zweimal beschrieben.

In derselben Brache fanden sich einige Pflanzen des Trauben-Gamanders (*Teucrium botrys*). Das Vorkommen dieser konkurrenzschwachen, kalkholden und eher wärmeliebenden Art ist laut der Flora des Bezirkes Melk „offenbar im Erlöschen begriffen“ und umso erfreulicher ist

es, von diesem Fundpunkt eine Restpopulation beschreiben zu können.

In einer Getreidebrache unterhalb der oben genannten Fläche, konnten wenige Exemplare vom Frühlings-Zahntrost (*Odontites vernus*) aufgesammelt werden, obwohl die Bestimmung dieser Art an den abgeblühten Pflanzen nicht ganz einfach ist, sprechen der Standort, eine frühe Blühzeit und die spitzwinkelige Beastung für diesen sehr selten gewordenen, einjährigen Halbschmarotzer. Auch diese Art ist in Österreich durch Herbizideinsatz und intensive Bodenbearbeitung in Getreidefeldern stark gefährdet und galt im Bezirk Melk als verschollen. Weitere Vertreter der lokalen Ackerbegleitvegetation, die im Rahmen dieser Begehung aufgelistet wurden: *Acinos arvensis* Feld-Steinquendel, *Aethusa cynapium* subsp. *cynapium* Hundspetersilie, *Anagallis arvensis* Acker-Gauchheil, *Anthemis arvensis* Acker-Hundskamille, *Aphanes arvensis* Acker-Frauenmantel, *Cerinthe minor* Klein-Wachsblume, *Chenopodium album* subsp. *album* Gewöhnlicher Weiß-Gänsefuß, *Chenopodium polyspermum* Vielsamen-Gänsefuß, *Consolida regalis* Acker-Rittersporn, *Daucus carota* Wilde Möhre, *Digitaria sanguinalis* subsp. *pectiniformis* Bewimperte Blut-Fingerhirse, *Euphorbia exigua* Klein-Wolfsmilch, *Euphorbia falcata* Sichel-Wolfsmilch, *Euphorbia helioscopia* Sonnen-Wolfsmilch, *Falcaria vulgaris* Sichelholde, *Geranium collumbinum* Tauben-



Der Trauben-Gamander *Teucrium botrys*.
Foto: R. Hehenberger

Storchenschnabel, *Geranium pusillum* Klein-Storchenschnabel, *Legousia speculum-veneris* Groß-Venusspiegel, *Medicago falcata* Sichelklee, *Medicago lupulina* Hopfen-Schneckenklee, *Microrrhinum minus* Klaffmund, *Orobancha alba* Thymian-Sommerwurz, *Papaver argemone* Sand-Mohn, *Ranunculus arvensis* Acker-Hahnenfuß, *Sherardia arvensis* Ackerröte, *Solanum nigrum* Schwarzer Nachtschatten, *Stachys annua* Einjähriger Ziest, *Viola arvensis* Acker-Stiefmütterchen.

Weiterführende Literatur:

FISCHER M. A., OSWALD K. & ADLER W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. (3. Auflage.) – Linz: Biologiezentrum der Oberösterreich. Landesmuseen.

HOLZNER W. (1981): Ackerunkräuter. – Graz: Leopold Stocker-Verlag.

SCHWEIGHOFER W. (2001): Flora des Bezirkes Melk: Gefäßpflanzen. – Melk: Kuratorium zur Herausgabe einer Bezirkskunde für den Bezirk Melk.

Robert Hehenberger



Die Kleine Wachsblume *Cerinthe minor* mit dem Bockkäfer *Phytoecia uncinata*, dessen Larven sich in den Wurzeln dieser Pflanze entwickeln.
Foto: J. Pennerstorfer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [28_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Hehenberger Robert

Artikel/Article: [Acker\(un\)kräuter bei Zehentegg/Jauerling 3-4](#)